

Steuermythen & Ausgabenwünsche im Reality-Check

20. Juni 2011 | 17.00 bis 21.00
BSA | Landesgerichtsstraße 16 | 1010 Wien

17:00 - 19:00 Workshops Steuermythen
(einer zur Auswahl)

1 | Mittelstand & Leistungsträger

mit Margit Schratzenstaller (WIFO) & Joe Thoman (Sektion 8)

Wird der Wohlfahrtsstaat wirklich von den hoch besteuerten oberen Einkommensschichten finanziert und ist es wahr, dass auf der anderen Seite der Skala 2,5 Millionen Menschen gar keine Steuern mehr zahlen müssen? Lebt der Großteils der Gesellschaft von den Transfers einer kleinen Gruppe, die gerne als „LeistungsträgerInnen“ bezeichnet wird? Und zahlt sich Leistung für diese Gruppe ob der hohen Abgabenlast überhaupt noch aus? Fragen wie diese werden im Workshop „Mittelstand & Leistungsträger“ behandelt.

2 | Wettbewerbsfähigkeit & Wettbewerbsstaat

mit Silvia Angelo (AK) & Oliver Picek (Sektion 8)

Im neoklassischen Wettbewerbsstaat herrscht Wettbewerb um die optimalen Standortbedingungen. Löhne, Verschuldungsquoten und Währungen stehen dabei genauso im Wettbewerb wie Steuersysteme. Sind die Unternehmen steuerlich zu stark belastet? Würde die Finanztransaktionssteuer eine Kapitalflucht zur Folge haben? Sind Stiftungen ein opportunes Mittel, um Kapital anzuziehen? Fragen wie diese werden im Workshop „Wettbewerbsfähigkeit & Wettbewerbsstaat“ behandelt.

3 | Vermögensverteilung & Vermögensbesteuerung

mit Markus Marterbauer (WIFO) & Romana Brait (Sektion 8)

Bringen vermögensbezogene Steuern tatsächlich nichts ein, weil es nur so wenig Vermögende gibt? Würden ertragreiche Vermögenssteuern bis weit in den Mittelstand hinein wirksam werden? Treffen Erbschaftssteuern in erster Linie Häuslbauer und bedeuten Vermögenssteuern eine Doppelbesteuerung eines bereits versteuerten Arbeitseinkommens? Fragen wie diese werden im Workshop „Vermögensverteilung & Vermögensbesteuerung“ behandelt.

19:30 - 21:00 Podiumsdiskussion

Gibt es ein gerechtes Sparen?

Höhere Abgabenquote oder optimierte Ressourcenverwendung?

Bezüglich notwendiger Strukturreformen auf der Einnahmenseite herrscht innerhalb der Sozialdemokratie weitgehend Konsens. Besonders bezüglich einer stärkeren steuerlichen Inpflichtnahme von Vermögen sowie einer Entlastung unterer und mittlerer Arbeitseinkommen. Auf der Ausgabenseite ist die Einigkeit weniger eindeutig. Haben Abgaben- und Staatsquoten bereits ein Limit erreicht bzw. gar überschritten, oder besteht noch Spielraum nach oben? Ist ein starker öffentlicher Sektor eher ein Hemmnis, oder eher ein Impulsgeber für die Volkswirtschaft? Können durch eine bessere Ressourcenverwendung substantielle Mittel lukriert und damit Zukunftsinvestitionen finanziert werden, oder sind die Einsparungspotentiale einer umfassenden Staats- und Verwaltungsreform ein Mythos? Bedarf es in gewissen Bereichen rigoröser Einsparungen, oder ist ein höheres Steueraufkommen notwendig? Gibt es Einsparungsmöglichkeiten, die keine oder geringe negative soziale Auswirkungen haben und der Volkswirtschaft nicht schaden? Müssen bei Einsparungen auch Bereiche ins Visier genommen werden, die der Sozialdemokratie nahe stehen, beispielsweise der öffentliche Dienst der Stadt Wien? Diese Fragen diskutieren:

- Ministerialrätin Monika Hutter, Bundesministerium für Finanzen (BMF)
- Peter Korecky, stv. Vorsitzender der Gewerkschaft öffentlicher Dienst (FSG)
- Markus Marterbauer, Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO)
- Margit Schratzenstaller, Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO)
- Moderation: Sonja Schneeweiss, Bund sozialdemokratischer AkademikerInnen, Intellektueller & KünstlerInnen (BSA)

Wir bitten um Anmeldung bis 15. Juni 2011 und inkl. Workshopwunsch an: sektionacht@reflex.at

19:00 - 19:30 Pause mit Buffet